

Jahresrückblick 2004

– der *Anthropos e.V.* im Spiegel des Jahres 2004

Wenn sich in Nordostpreußen im heutigen *Kaliningrader* Gebiet die Störche auf den Weg in südliche Gefilde begeben haben, Ketten von Wildgänsen und Kranichen am Himmel ziehen und die Elche vom Kurischen Haff in die einsamen Brüche und Moore zurückwechseln, ist es wie jedes Jahr Zeit, ein Resümee über die jährliche Arbeit des ***Anthropos e.V. – Für die Kinder dieser Welt*** und seines russischen Schwestervereins ***Sojus Anthropos Kaliningrad*** zu ziehen.

Auch im Jahre 2004 hat sich die Arbeit des ***Anthropos e.V.*** im Gebiet *Kaliningrad* kontinuierlich und zielstrebig weiterentwickelt. Dies gilt für alle Bereiche, in denen der ***Anthropos e.V.*** in den vergangenen Jahren Aktivitäten entfaltet und Projekte realisiert hat. Ob praktische Hilfe vor Ort oder Kulturtransfer und Seminare, Studenten- und Schüleraustausch oder unser Natur- und Umweltschutzprojekt für Kinder und Jugendliche in *Gromowo (Großes Moosbruch)* und den ***Anthropos***-Kinderhäusern, überall ging es weiter voran. Natürlich waren und sind wir weiterhin davon abhängig, wie sich die Situation im Gebiet *Kaliningrad* politisch und wirtschaftlich entwickelt. Viele unserer ***Anthropos***-Mitglieder können sich bestimmt noch daran erinnern, wie ich von den Erschwernissen für die *Kaliningrader* Bürger in Sachen Reisen in das Mutterland im ***Anthropos-Report*** 2003 berichtete. Ungefähr jeder zweite Einwohner der Oblast ist ab dem 1. Januar 2005 auf Fähre oder Flugzeug als einzige Verkehrsmittel angewiesen, wenn er den anderen Teil seines Heimatlandes besuchen will. Grund für dieses Problem ist laut Aussage des „*Königsberger Express*“, der einzigen deutschsprachigen Zeitung im *Kaliningrader* Gebiet, daß *Litauen* russische Bürger nur noch gegen Vorlage eines Reisepasses mit Visum sein Territorium passieren läßt. Mit der EU-Osterweiterung hat sich an den Grenzübergängen zum *Kaliningrader* Gebiet nichts Wesentliches geändert. Schlangen von PKWs, speziell bei der Ausreise aus Rußland, sind nach wie vor an der Tagesordnung. Es gibt seit Anfang 2004 neue Bestimmungen für die Registrierung und den Aufenthalt von Ausländern im *Kaliningrader* Gebiet. Die Visa-Angelegenheiten werden nun vom Innenministerium statt vom Außenministerium bearbeitet, was einen erheblichen Aufwand für die Registrierung, insbesondere für Ausländer mit Mehrfach-Visum, bedeutet. Dadurch soll möglicherweise versucht werden, die Aktivitäten gerade solcher Vereine und Personen, die wie wir im humanitären Bereich tätig sind, besser unter Kontrolle zu halten. Trotz unserer reichlichen Erfahrung mit den russischen Organen stoßen wir dabei immer wieder sprichwörtlich an unsere Grenzen. Hier hat sich jetzt die Stärke unseres russischen Schwestervereins bewiesen, die sich darin zeigt, daß Mitglieder des ***Sojus Anthropos Kaliningrad*** manches unmöglich Erscheinende verwirklichten. In dieser Sache sei speziell ***Juri, Andrej*** und ***Olga*** gedankt, die sich jetzt bei jeder Einreise mit der umständlichen Registrierungsprozedur beschäftigen müssen.

Damit die Lebensader unserer Hilfe und Unterstützung zwischen Deutschland und *Kaliningrad* nicht versiegt, mußten wir uns nach einer Laufleistung von 385.000 km von unserem ***Anthropos***-VW-Bus ‚*Sophia IV*‘ traurigen Herzens trennen, da die Strapazen für diese alte Dame doch zu stark wurden. Der Bus hat den nicht immer komfortablen Wegstrecken, insbesondere im *Kaliningrader* Gebiet, Tribut leisten müssen. Nun hat bei uns ein neuer gebrauchter VW-Bus mit ca. 130.000 km auf der Uhr den Platz von ‚*Sophia V*‘ eingenommen. ***Eik Hampel***, unser ***Anthropos***-Partner von der *Autoverwertung*

Liebenwalde, und seine Kollegen haben sich auch unseres jetzigen VW-Busses bereits wieder hilfreich angenommen. Vielen herzlichen Dank dafür, dies ist uns eine wertvolle Hilfe.

Leider muß in unserer Tätigkeit auch manchmal von sehr traurigen Dingen berichtet werden. So starb am 16. Februar 2004 durch einen tragischen Unfall völlig unerwartet – nur drei Tage nach Gründung der ersten russischen Elternschule, an deren Zustandekommen sie maßgeblich mitwirkte – **Julia Wolowackaja** (32 Jahre). Mit **Julia** verloren wir eine der aktivsten Partnerinnen in *Kaliningrad*. Ihr aufgeschlossenes, herzliches Wesen wird für immer in unserem Gedächtnis bleiben.

Unserem russischen **Anthropos**-Mitglied, Bürgermeisterin **Nina Stepanschenko** aus *Gromowo*, dem Sitz unserer Natur- und Umweltstation, geht es jetzt besser. Die nunmehr neunte Operation konnte eine erhebliche Stabilisierung ihrer Gesundheitssituation bewirken. Dank sei an dieser Stelle stellvertretend für viele andere **Anthropos**-Mitglieder an **Heike Köpsel** aus Wittenberg, **H.-W. Graf** aus München, **Ruth Knittel** aus Nürnberg, **Dr. Ulrich Braun** aus Bonn und die Apotheke **Heiko Sonnenberg** aus Nordhorn ausgesprochen, die mit ihren unterstützenden Spenden wesentlich zur Genesung von **Nina** beitrugen. Wir wünschen **Nina Stepanschenko**, daß sich ihre Gesundheit weiter stabilisiert und ihre Lebensfreude zurückkehrt.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres besuchte eine deutsche **Anthropos**-Delegation in *Kaliningrad* das zehnjährige Jubiläum des unserem Verein partnerschaftlich verbundenen Chors „**Mladuschka**“. Angeführt wurde die Delegation von Bürgermeister **Gerhardt Steger** aus Neuholland im Oberhavelkreis. Seine Frau **Brigitte**, **Bodo Klein** und **Ludmila** und **Jürgen Leiste** komplettierten die Delegation. Im Auftrag von Bürgern aus dem Oberhavelkreis und dem **Anthropos e.V.** wurde neben musikalischen Sachgeschenken eine großzügige finanzielle Förderung für die weitere Tätigkeit des Chores übergeben. Mit einem bunten Feuerwerk der schönsten russischen Volkslieder bedankten sich die alten und jungen Mitglieder des Chores „**Mladuschka**“. Die Chorleiterin **Lydia Dunajewa**, die auf Initiative von Herrn **Günter Bockwinkel** aus Bayern mit dem goldenen Notenschlüssel (deutscher Ehrenpreis) ausgezeichnet wurde, bedankte sich mit zu Herzen gehenden Worten für die mitgebrachten Geschenke und die langjährige treue Partnerschaft. Erwähnt werden darf hierbei, daß bereits mehrere unserer jungen **Mladuschka**-Freunde inzwischen in Moskau studieren dürfen und internationale Karrieren gestartet haben.

Die jahrelangen kontinuierlichen Aktivitäten des **Anthropos e.V.** im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und der humanitären Hilfe blieben auch der *Brandenburger Staatskanzlei* nicht verborgen, denn das Land Brandenburg verbindet seit 1994 eine Partnerschaft mit dem Gebiet *Kaliningrad*. Anlässlich einer Veranstaltung in der *Brandenburger Staatskanzlei* für die aktivsten Hilfsorganisationen konnten wir von unserem umfangreichen Erfahrungsschatz, den wir in jahrelanger Tätigkeit in *Kaliningrad* gesammelt haben, berichten. Dieses Treffen diente dem Erfahrungsaustausch und der Vernetzung gemeinsamer Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit von im *Kaliningrader* Gebiet tätigen deutschen gemeinnützigen Organisationen.

Unter der Internet-Adresse (www.brandenburg.de) wurde der **Anthropos e.V.** in den Kreis der Partnerorganisationen des Landes Brandenburg mit Kompetenz im Gebiet *Kaliningrad* aufgenommen.

Der Brandenburger Oberhavelkreis, mit der Gemeinde Neuholland als Koordinierungsstelle für die Hilfe des **Anthropos e.V.** in *Kaliningrad*, spendet jetzt schwerpunktmäßig für das **Anthropos**-Kinderhaus in *Uschakowo*, dem früheren

Brandenburg. Durch **Gerhard Steger** wurden Geld- und Sachspenden für die monatlichen Fahrten in das *Kaliningrader* Gebiet zusammengestellt und durch den Koordinator des **Anthropos e.V.** im Kinderhaus *Uschakowo* persönlich übergeben. Für Januar 2005 planen die **Anthropos**-Mitglieder aus Neuholland bereits wieder einen größeren Transport, der diesmal auch Weihnachtsgeschenke mit an Bord hat.

Unser **Anthropos**-Mitglied **Edeltraut Spiering** und ihre unermüdlichen Helfer von der *Waldschule* in *Hohen Neuendorf* bei Berlin kooperiert sehr gut mit der Gemeinde Neuholland. Frau **Spiering** organisierte auch in diesem Jahr wieder Basare in Hohen Neuendorf, wo Hilfen für *Kaliningrad* gesammelt werden. Auch der persönliche Briefaustausch mit den Schülern und Lehrern der Grundschule in *B. Issakowo* ist zu einer schönen Tradition geworden.

Ganz praktische Hilfe vor Ort in *Gromowo* kam wieder aus der Grafschaft Bentheim. Das **Anthropos**-Mitglied aus Nordhorn, **Heiko Sonnenberg**, hatte mit Bürgern aus der Grafschaft Bentheim im Sommer im *Neuro-Psychiatrischen Heim* in *Gromowo* einen Arbeitseinsatz organisiert, bei dem sie notwendige Bänke erstellten und dem Heim kostenlos zur Verfügung stellten. Der Friedhof in *Gromowo*, dem ehemaligen *Lauknen/Hohenbruch*, welcher unter maßgeblicher Mitwirkung aus der Grafschaft Bentheim entstanden war, wurde einer gründlichen Pflege unterzogen. Unser Dank gilt diesen unermüdlichen Bürgern, die immer wieder ins Kaliningrader Gebiet kommen, um unsere Arbeit vor Ort aktiv zu unterstützen. Herrn **Lambert-Boermann** aus der Grafschaft danken wir ganz herzlich für die übergebenen Tierpräparate für unser *Moosbruchhaus*. Sie dienen jetzt den Kindern als Anschauungsmaterial zur heimischen Tierwelt.

Gerade unser Naturschutzzentrum in *Gromowo* hat sich immer mehr zu einem wichtigen Anlaufpunkt für **Anthropos**-Mitglieder und Menschen mit Interesse für die unikale Natur im Hochmoorgebiet des *Großen Moosbruch* entwickelt. **Ulrike Oehlsen** aus Erfurt nutzte ihren Aufenthalt im *Moosbruchhaus*, um das Haus für Kinder und Jugendliche vorzubereiten, die sich in ihren Ferien mit Natur und Umwelt ihrer Heimat beschäftigen. Jugendliche aus dem Gebiet *Kaliningrad*, die mit dem *Deutsch-Russischen Haus* in *Kaliningrad* verbunden sind, belegten dieses Jahr auf Initiative des Direktors, **Peter Wunsch**, als erste das *Moosbruchhaus*. Die Gruppe staunte nicht schlecht, wie liebevoll durch **Ulrike Oehlsen** das ganze Haus für ihren Ferienaufenthalt vorbereitet war. Ihrer Tochter **Ulrike** auf dem Fuße folgte das **Anthropos**-Mitglied **Eva Oehlsen**. Als gebürtige Königsbergerin hat sie eine besondere Verbindung zu dieser Region. **Eva Oehlsen** findet hier in ihrer Heimat ein Betätigungsfeld im Einklang mit den Zielen des **Anthropos e.V.**, welche für beide Seiten fruchtbringend sind. Frau **Oehlsen**, die auch Mitglied im *Königsberger Freundeskreis* ist, blieb nicht die einzige aus dem Kreis engagierter ehemaliger *Königsberger*, die als **Anthropos**-Mitglied vor Ort Hilfe leisten.

Der unter der Leitung der Schriftstellerin **Elisabeth Schulz-Semrau** stehende Freundeskreis initiierte auch in diesem Jahr wieder Hilfe für die Patenmusikschule im *Leningradskij Rayon Kaliningrad*. Hier ist es besonders **Conrad Behrend** aus Berlin, der diese Aktivitäten koordiniert. So wurden auch diesmal gebrauchte Musikinstrumente und Geldspenden in der Musikschule übergeben. Für das Jubiläum '750 Jahre Königsberg/Kaliningrad' ist schon eine gemeinsame Veranstaltung des **Anthropos e.V.** mit der Musikschule in *Kaliningrad* geplant. Frau **Hill-Bradar** aus Berlin, Mitglied des **Anthropos e.V.** und des *Königsberger Freundeskreises*, half im September ebenfalls vor Ort. Im September begleitete uns auch Frau **Prof. Dr. Irmelin Probst** aus Göttingen, um den weiteren Fortgang der Tätigkeiten des **Anthropos e.V.** im *Kaliningrader* Gebiet hautnah zu erleben. Sie attestierte insbesondere dem **Anthropos**-Kinderhaus in *Bolschoje Issakowo* eine weitere positive Entwicklung. Ihre großzügigen Spenden werden weiterhin

dazu dienen, diese positive Tendenz unserer verschiedenen Aktivitäten im Gebiet *Kaliningrad* fortzuführen. Vielen herzlichen Dank dafür, liebe **Irmelin**. Auch durch **Prof. Kätsch** und seine immer hilfsbereite Ehefrau **Christine** aus Göttingen wurden dem **Anthropos e.V.** großzügige Sachspenden (Computer usw.) übergeben. Liebevoll sammelten **Prof. Kramer** und seine Ehefrau Sachspenden für die Kinderhäuser in *Kaliningrad*. Frau **Kramer**, die dieses Jahr an einer Beinoperation laborierte, ließ es sich dennoch nicht nehmen, uns in *Göttingen* zu empfangen, um die Spenden persönlich zu übergeben. Natürlich wurden dabei auch die neuesten Informationen aus der Heimat ihres Mannes ausgetauscht, denn auch ihr ist dieses Land an der Ostsee mit der Kurischen Nehrung, dem Kurischen Haff und den Menschen, die jetzt dort wohnen, fest ans Herz gewachsen. So hat der **Anthropos e.V.** noch weitere liebe Helfer aus der bekannten Universitätsstadt Göttingen hinzugewonnen.

Hier sei noch Frau **Berg**, Herr **Prof. Köpp** sowie Herr **Prof. Blöch** erwähnt, welche mit nimmermüder Ausdauer unsere Aktivitäten in *Kaliningrad* nicht nur wohlwollend beobachten, sondern auch aktiv fördern. Oft kreuzen Menschen unseren Weg, die ihre Wurzeln in Ostpreußen haben und unsere Tätigkeit vor Ort im Land ihrer Väter unterstützen wollen. Als Beispiele seien hier nur **Prof. Hartmut Gieseler**, der Sohn des Forstmeisters **Wolfram Gieseler** aus *Tawellenbruch* im einstigen *Elchrevier*, genannt. Zusammen mit seiner Ehefrau **Marianne** sowie seinen Kollegen von der Universität der Bundeswehr in München, **Prof. Dr. Tränkler** mit Ehefrau, und dem Kanzler a.D. der TU München, **Prof. Heinrich Lambersberger**, waren sie auf ihrer Spurensuche Gast bei uns im *Moosbruchhaus* in *Gromowo*. Sie konnten sich so ein Bild von unseren Tätigkeiten und Aktivitäten vor Ort machen. Aus dieser Zusammenkunft entstand eine perspektivische Zusammenarbeit und Mitgliedschaft im **Anthropos e.V.** Jetzt wissen (und schätzen) wir, daß sich auch am Ammersee in Bayern helfende Menschen gefunden haben, die ihre Liebe zu ihrer ostpreußischen Heimat mit dem Gedanken der Unterstützung für Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, verbinden.

Natürlich konnten sich nicht alle Helfer, Spender und Freunde des **Anthropos e.V.** im Jahre 2004 persönlich vor Ort im *Kaliningrader* Gebiet vom Fortgang unserer Arbeit überzeugen, aber durch ihre Spenden leisten sie einen wesentlichen Beitrag, um die inzwischen zehnjährige Tätigkeit des **Anthropos e.V.** im *Kaliningrader* Gebiet fortsetzen zu können. So spendeten anlässlich des 70. Geburtstages unseres **Anthropos**-Mitgliedes **Jürgen Kunde** aus Berlin seine Geburtstagsgäste für die Kinderhäuser des **Anthropos e.V.** in *Kaliningrad*. Da kann man nur einfach sagen: „Toll, lieber Herr Kunde!“ Wir hoffen, Sie bald wieder einmal in *Kaliningrad* begrüßen zu können. Auch andere **Anthropos**-Mitglieder, wie z.B. **Peter Glausch** und **Ruth Graf**, funktionierten ihre Geburtstage zu **Anthropos**-Spendensammlungen um.

Unsere jahrelangen Mitstreiter **Ingrid** und **Harald Gaworski** unterstützten auch in diesem Jahr wieder den **Anthropos e.V.** bei seiner Arbeit in *Kaliningrad* mit einer großzügigen Geldspende. Der Berliner **Bernd Lange**, der mit seiner Ehefrau **Rosi** und Freunden in Ostpreußen weilte, um sich die nur aus Erzählungen bekannte Region anzusehen und am Kurischen Haff zu angeln, interessierte sich gerade für die Arbeit des **Anthropos e.V.** in Sachen Natur- und Umweltschutz. Im *Moosbruchhaus* konnten er und seine Freunde sich davon überzeugen, daß man auch mit geringen finanziellen Mitteln Kindern und Jugendlichen den Gedanken des Natur- und Umweltschutzes vermitteln kann. Vor Ort spendete Familie **Lange** für den Erhalt und den weiteren Ausbau unserer Naturschutzstation.

Bei einem Vortrag über „Zehn Jahre **Anthropos e.V.** in *Kaliningrad*“ vor dem *Lions-Club* in Soltau durch **Jürgen Leiste** und das **Anthropos**-Mitglied **Dr. Gunnar Strunz** wurden 750 Euro für die Arbeit in *Kaliningrad* gespendet. Hier war es besonders der Vorsitzende

des *Lions-Club*, Herr **Winkelmann**, der unsere Tätigkeit positiv einschätzte und eine Zusammenarbeit zwischen *Lions-Club* und **Anthropos e.V.** anstrebt. Daß diese Unterstützung nicht selbstverständlich ist, wissen wir sehr wohl. Bei knapper werdenden Familienkassen in Deutschland ist nur zu bewundern, wie viele unserer Bürger auch an die Menschen denken, die oft die schwächsten der Gesellschaft sind: die Kinder – ob dies nun im Gebiet *Kaliningrad* oder in anderen Teilen der Welt ist. Wir möchten als **Anthropos e.V.**, getreu der Ziele, die wir in unserer Satzung fixiert haben, auch dazu beitragen, daß in unserer immer globaler werdenden Welt Vorurteile, die zu Konflikten zwischen Menschen führen können, abgebaut werden. Mit einem Teil unserer Projektarbeit in *Kaliningrad* fördern wir insbesondere den Schüler- und Studentenaustausch, damit auch unsere jüngere Generation vorurteilsfrei anderen Nationalitäten begegnen kann. Oft sind ja gerade die Völker des Ostens für Jugendliche aus Westeuropa noch „ein Buch mit sieben Siegeln“. Der Schüler- und Studentenaustausch des **Anthropos e.V.** ist eine Möglichkeit, Begegnungen zu schaffen und Verständnis füreinander zu wecken. Diesmal waren es die Studenten der Forstwirtschaft von der *Forstfachhochschule Hildesheim*, **Christian Bergers** und **Carsten Wolken**, die mit unserer Unterstützung ein Praktikum im Gebiet *Kaliningrad* absolvieren konnten. Als Ergebnis dieses Praktikums sollen zwei Diplomarbeiten über die Forstwirtschaft in den Erlenbruchrevieren des *Slawsker Rayon Gebiet Kaliningrad* erstellt werden. Hierbei geht es auch um die Forstwirtschaft früherer Generationen im Bereich des ehemaligen Elchwaldes als Beitrag zur Forstgeschichte. Die Diplomarbeiten werden auch in die russische Sprache übersetzt, um einen praktischen Nutzen für die russische Forstwirtschaft ableiten zu können. Einer guten Tradition folgend nutzen auch die Studenten der Biologischen Fakultät der staatlichen Universität *Kaliningrad* unter Leitung ihres Dozenten **Dr. Maxim Napreenko** unser *Moosbruchhaus* für ein vierzehntägiges Praktikum in den ausgedehnten Hochmoorregionen des *Großen Moosbruch*. Mit kleinen aber zielgerichteten Aktionen tragen die Studenten hier auch immer wieder dazu bei, daß dieses unikale Hochmoor vor der Ausblutung bewahrt wird und uns so eines der schönsten Biotope Europas erhalten bleibt.

Als besondere Herausforderung erwies sich die Unterstützung eines Filmprojektes des Regisseurs **Carl Hardt** in *Kaliningrad* durch den **Anthropos e.V.**, ging es doch in diesem Film um die Entwicklung ostdeutscher Rockgruppen nach dem Mauerfall. Einen Schwerpunkt spielte dabei die Geschichte der Rockgruppe „*Rammstein*“. Dieses Projekt wurde dann prompt in das Kulturaustauschprogramm des Jahres 2004 zwischen Deutschland und Rußland aufgenommen und auch finanziell unterstützt. Der **Anthropos e.V.** erhielt für seine Unterstützung bei der Realisierung dieses Projektes aus den Einnahmen des Films in *Kaliningrad* 10% für die Kinderhäuser. Für die Filmleute und begleitenden Musiker war die Begegnung mit dem heutigen russischen Ostpreußen eine ganz neue Erfahrung. Ein geplanter Film über Menschen und Landschaften in *Kaliningrad* soll ebenso die Arbeit des **Anthropos e.V.** im *Kaliningrader* Gebiet beinhalten.

Am 23. August 2004 fand in *Kaliningrad* ein großes *Kinderbuchfestival* statt. An diesem Festival nahmen auch Kinder aus unseren Kinderhäusern teil. Die Kinder übten sich im Gedichte-Schreiben und schulten ihre Sprache. Das Festival wurde vom *Goethe-Institut* unterstützt. Eine Geldspende des **Anthropos e.V.** trug wesentlich dazu bei, daß dieses Festival ein voller Erfolg für die Kinder und die mit uns partnerschaftlich verbundene *Tschechow-Bibliothek* wurde. Maßgeblich trug die Präsidentin unsere Schwesternvereins *Sojus Anthropos Kaliningrad*, **Alla Semenez**, die als stellvertretende Leiterin der *Tschechow-Bibliothek* wie immer alle Fäden in der Hand hielt, zum Gelingen dieses Festivals bei. An dieser Stelle sei es gestattet, unserer lieben **Alla** ganz herzlich zu ihrer Vermählung mit dem deutschen **Anthropos**-Mitglied **Dr. Gunnar Strunz** zu gratulieren und beiden viel Glück auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg zu wünschen.



Wie jedes Jahr fand auch in diesem Jahr der ‚**Öko-Tag**‘ des **Anthropos e.V.** in *Gromowo* statt. Zirka 120 Kinder waren zu diesem Zweck mit dem Bus aus *Kaliningrad* angereist, um die Umgebung unserer Naturschutzstation zu verschönern. Im Frühjahr hatten frei laufende Pferde den Zaun um das *Moosbruchhaus* erheblich verwüstet. In gemeinsamen Anstrengungen von Studenten der *Kaliningrader* Universität und Kindern aus unseren Kinderhäusern konnte der Schaden schnell behoben werden. Gartenarbeiten und Arbeiten mit Farbe und

Pinsel wechselten sich ab. Die Mädchen hatten sich einen großen Fensterputz vorgenommen. Die letzten Fahrräder (Diebstahl 2003), die uns geblieben waren, wurden notdürftig fahrbereit gemacht. Der Tag in *Gromowo* klang mit einem zünftigen Lagerfeuer aus.



In diesem Jahr stellte der *Turn- und Sportverein Hohenschönhausen 1990 e.V.* aus Berlin auf Initiative von **Elke Borgmann** eine umfangreiche Anzahl an Fußbällen, Volleybällen und anderen Sportgeräten für die Kinderhäuser in *Kaliningrad* zur Verfügung. Alle drei **Anthropos**-Kinderhäuser wurden dabei bedacht, und wen wundert es: Alle Sportgeräte und Bälle wurden sofort von den Kindern in Beschlag genommen. Vielen herzlichen Dank dafür!

Ein **Anthropos**-interner Fotowettbewerb erbrachte in diesem Jahr tolle Fotos des ostpreußischen Wappentieres, des Elchs. Hier wollen unsere **Anthropos**-Mitglieder ein Stück Aufklärungsarbeit leisten, um den Elch, der in den unwegsamen Hochmooren und einsamen Brüchen Nordostpreußens, dem heutigen *Kaliningrader* Gebiet, noch immer seine Fährte zieht, auch für nachfolgende Generationen zu erhalten. Dies gehört nach unserer Meinung auch zum 750-jährigen Jubiläum *Königsberg/Kaliningrad*, sich einzusetzen für den Schutz und Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Der Elch steht damit als Symbol für viele Arten, die seit Jahrhunderten hier ihren Lebensraum haben. Als verantwortungsvolle Erdenbürger hoffen wir, damit unseren kleinen Anteil dazu zu leisten, daß Fauna und Flora dieses einzigartigen Landstrichs nicht egoistischen Interessen des Menschen zum Opfer fallen.

Im März des Jahres 1995 wurde unser *Kaliningrader* Schwesternverein **Sojus Anthropos Kaliningrad** offiziell als russischer Verein registriert. Dies gilt nun als Gründungsdatum

des Vereins. Somit können wir freudig konstatieren, daß im Jahre 2005 unser Schwesternverein sein 10-jähriges Jubiläum begeht. In vorbereitenden Versammlungen wird dieses Jubiläum akribisch vorbereitet. Gleichzeitig dient das Jubiläum dazu, unsere Kräfte für die vor uns stehenden Aufgaben zu bündeln, um noch effektiver und schwerpunktbezogener unsere Tätigkeit im Bereich der Hilfe und der Kinder- und Jugendarbeit durchführen zu können. Eine Delegation des deutschen **Anthropos e.V.** wird selbstverständlich zum 10. Jubiläum in der Stadt am Pregel weilen. Dabei sein werden aber auch viele Kinder der ‚ersten Stunde‘, die heute schon erwachsene Frauen und Männer sind. Wir werden davon in unseren **Anthropos-News** berichten.

Hier möchte ich besonders unserem Mitglied **Kathrin Conradt** danken, die mit den **Anthropos-News** zu einer ständigen Informationseinrichtung des **Anthropos e.V.** im Internet beiträgt.

Nach wie vor nimmt die Bildungsarbeit einen großen Stellenwert in unserer jahrelangen Tätigkeit des **Anthropos e.V.** in *Kaliningrad* ein. Unter der Leitung von **Hans-Wolff Graf** ist es gelungen, ein Netz von Bildungsangeboten in *Kaliningrad* aufzubauen. In Vorlesungen an der *Kaliningrader* staatlichen Universität und in Seminaren an anderen Bildungseinrichtungen im Gebiet wird er nicht müde, wißbegierigen *Kaliningradern* die Prinzipien und praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Psychologie und der Sozialpädagogik zu erläutern. Die erste russische Elternschule ist ein beredtes Zeugnis für unsere erfolgreiche Arbeit. In den gesonderten Berichten von Frau **Ruth Knittel** aus Nürnberg und Frau **Lisa Fröhlich-Hohberger** aus München wird anschaulich davon berichtet, unter welchen Bedingungen **H.-W. Graf** teilweise diese Bildungsarbeit vollbringt, bzw. mit welchen Problemen er immer wieder konfrontiert wird. Oft geht er bei dieser verantwortungsvollen Arbeit bis an die Leistungsgrenze seiner Kräfte. Vielen Dank an **H.-W.**, der die Ergebnisse seiner Arbeit, die sich in der Entwicklung der *Kaliningrader* Gesellschaft niederschlägt, immer deutlicher ablesen kann.

Der **Anthropos e.V.** – **Für die Kinder dieser Welt** ist auch im Jahre 2004 seinem guten Namen in *Kaliningrad* gerecht geworden und treu geblieben. Man möchte es eigentlich nicht wiederholen, doch unsere Partner in *Kaliningrad* bestätigen uns dies immer wieder. Mit dem Namen **Anthropos** verbinden die Menschen im *Kaliningrader* Gebiet konkrete Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit und gelebte Völkerverständigung. Dies stellt für unseren Verein und seine Mitglieder eine hohe Verantwortung und zugleich einen Ansporn dar. Die Anzahl unserer Mitglieder im deutschen **Anthropos e.V.** ist auch in diesem Jahr sichtbar gewachsen, was uns beweist, daß wir gemeinsam mit unserem russischen Schwesternverein verantwortungsbewußt die uns gesteckten Ziele im Sinne der Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, realisieren.



Kinder des 3. Internats in Kaliningrad



Kinder aus Bolschoje Issakowo und Jürgen Leiste in Aktion für die Titelbildgestaltung des *Anthropos-Reports* 2004

In diesem kleinen Jahresresümee der Arbeit des **Anthropos e.V.** des Jahres 2004 konnten eventuell nicht alle Helfer, Freunde und Sponsoren Erwähnung finden, ohne die wir aber die Arbeit vor Ort im Gebiet *Kaliningrad* nicht fortsetzen könnten. Ich darf Ihnen von den Kindern und Jugendlichen unserer Kinderhäuser und vielen dem **Anthropos**-Gedanken verhafteten Menschen des *Kaliningrader* Gebietes nur ein schlichtes, doch herzliche Wärme ausstrahlendes russisches Wort übermitteln:

Bolschoie Spacibo dorigije Drusja – Vielen Dank für Eure Hilfe und Unterstützung.

In diesem Sinne alles Gute und immerwährende Gesundheit.

Ihr

Jürgen Leiste